

## Ein besonderer Freund

In den vergangenen Monaten wurden in "Der Trakehner" bereits außergewöhnliche Hengstpersönlichkeiten portraitiert, die sich heute alle 25-jährig noch bester Gesundheit erfreuen und eindrucksvoll belegen, welche große Bedeutung der Jahrgang 1985 für die Trakehner Zucht hatte.

**K**ostolany machte den Anfang, am 10. Dezember 1984 geboren, jedoch rechnerisch zum 1985er Jahrgang zählend. Genau 12 Monate später schloss sich in Panker ein Kreis. Am 10. Dezember 1985 nämlich, brachte die legendäre TILSIT, ein kerniges Hengstfohlen zur Welt – Tuareg. Nach dem Reserve-sieger TENOR und dem Prämienhengst TIVANO wuchs Tuareg zum dritten gekörten Sohn der Tilsit heran und wurde ebenfalls prämiert. Tuaregs Vater, der noble Mahagoni-Sohn Radom, war bis zu seinem viel zu frühen Tod Hauptbeschäler in Panker und unter dem Sattel von Donatus Prinz von Hessen in der Dressur bis zur schweren Klasse erfolgreich.

Anlässlich der Körung in Neumünster 1988 kam es auf der Stallgasse zu einer schicksalhaften Begegnung. Auf der Suche nach einem neuen Beschäler für ihr Gestüt Rondeshagen waren Elke von Lingelsheim und Tochter Silke Buck zum Trakehner Hengstmarkt gefahren. Hier auf der Stallgasse stand Silke Buck vor dem zweijährigen Tuareg und wusste sofort: den oder keinen! In Kooperation mit der Familie Hollenbach aus Kanada sollte der Prämienhengst für das Gestüt Rondeshagen gesichert werden, doch zuvor galt es, eine aufreibende Auktion zu überstehen. Das zähe Ringen in einem langen Bieterduell war zuviel für die junge Silke Buck, sie musste die Holstenhalle verlassen, nicht wissend, wer am Ende das letzte Gebot auf den begehrten Tuareg abgegeben hatte. „Als ich meine Mutter mit den Blumen in der Hand in den Stall kommen sah, da wusste ich, es hat geklappt!“ erinnert sich Silke Buck noch heute an die spannende Auktion.

Tuareg, den Elke von Lingelsheim und Silke Buck einige Jahre später in alleinigen Besitz übernahmen, kam nach Rondeshagen und wurde von Silke Buck angeritten. Es folgte eine klassische Grundausbildung, die sich, typisch für das Gestüt Rondeshagen, ganz an den Bedürfnissen des Pferdes ausrichtete. „Bereits nach vier Wochen konnte ich mit Tuareg das erste Mal ausreiten. Dabei musste ich durch das ganze Dorf und Tuareg fand alles unterwegs sehr spannend.“ berichtet Silke Buck von den ersten gemeinsamen Schritten unter dem Sattel. Silke Buck bildete den Hengst in den folgenden Jahren bis zur Klasse M aus und präsentierte ihn, bevor er im Gestüt Immenklint bei Klaus Martin Rath die hohen Weihen der schweren Klasse empfing und bis Intermediaire I vorgestellt wurde. „Tuareg hat bei all seinem Temperament seinen Reiter nie alleine gelassen“, berichtet Silke Buck, deren reiterliche Entwicklung eng mit der des Tuareg verknüpft ist. Nachdem

Klaus Martin Rath Schleswig Holstein verlassen hatte, wechselte Tuareg für das Deckgeschäft in das Mekka des deutschen Dressursports jener Tage, auf den Grönwohldhof, um den Züchtern in der künstlichen Besamung zur Verfügung zu stehen. Denn längst hatte sich Tuaregs Wert als herausragender Vererber in der leistungsorientierten Züchterschaft herumgesprochen. Besonders erfolgreich ist Tuareg als Stutenmacher, zuletzt eindrucksvoll als Muttervater der Jahressiegerstute Praise Me 2010 in Neumünster belegt. Ebenso ist er Muttervater der Reservesiegerin der zentralen Eintragung 2010 in Schleswig Holstein, Kalimera. Seine Töchter strahlten vielfach auf den Eintragungsplätzen bundesweit, allen voran die St.Pr.u.PrSt. KRÖNUNG, mit 61 Punkten Siegerin in Niedersachsen 1999.

Tuareg hat mit KÖNIGSMARCK, dem in Dänemark stationierten KANCUN und HENDRYK drei gekörte Söhne vorzuweisen, die sich alle drei auch auf dem Dressurparkett beweisen. Besondere Begeisterung rufen die Tuareg-Kinder hervor, wenn der Moment kommt, in dem sie einen Sattel tragen können. Etliche seiner Nachkommen sind bis in die schwere Klasse erfolgreich, etwa SOTHEBY'S, SUMMERSBY, der seinem Vater so unglaublich ähnlich sieht, der noch junge AVALON im Stall Salzgeber, oder Idol.

Es ist auffällig, wie viele Tuareg-Kinder in hochklassigem Beritt stehen. Avalon im Stall Salzgeber, ROMANCERO im Stall von Nathalie Prinzessin Sayn-Wittgenstein, und auch im Stall von Stefan Peter oder der Prinzessin von Schleswig-Holstein finden sich Tuareg-Kinder aus Rondeshagen. Da verwun-

Tuareg v. Radom hat alle Erwartungen erfüllt. Im Gestüt Rondeshagen genießt er eine Lebensstellung.

FOTO: STEPHAN BISCHOFF

### Prachtkerle.

**Herbstkönig \*2008**  
v. Interconti-Timber-Caanitz  
Reservesieger Trak.-Körung 2010

Jetzt Katalog 2011 anfordern.



**Marbach**  
HACHEN-UND-LANDESSTUTTEN  
HACHEN-WÜRTTEMBERG

Telefon (07385)9695-0

HACHEN-WÜRTTEMBERG

www.gestuet-marbach.de

► dert es nicht, dass Tuareg über etliche Jahre hinweg mit Spitzenwerten in der FN-Zuchtwertschätzung Dressur verzeichnet wurde. 1996 erfüllte Tuareg im vergleichsweise jugendlichen Alter von 10 Jahren die Voraussetzungen für den Titel des Elitehengstes. Darüberhinaus wurde er im Jahr 2000 zum Hengst des Jahres proklamiert. Dass sich seine positive Vererbung über die Generationsgrenze hinaus erstreckt, beweist sein Sohn Königsmarck, der trotz seines eher begrenzten Einsatzes im Gestüt Sommerlade mit absoluten Spitzenwerten in die Zuchtwertschätzung einstieg und diese Werte im Folgejahr erfolgreich festigen konnte.

Besonders erfolgreich hat Tuareg sich in seinem heimatlichen Gestüt Rondeshagen vererbt. In Anpaarung an seine Halbschwester ARCONA von Radom erblickten mit AMIDALA, ANASTASIA, ARGENTINA und AVALON Spitzenpferde in

Serie das Licht der Welt. Ebenso erfolgreich die Verbindung mit der Seeadler-Tochter KATANGA. KOKETTTEUR, AGAPI MOU – heute in den USA beheimatet – KOSTOLANY, die Prämiestute KARIBIK und natürlich der Lordsiegelbewahrer des Tuareg in Rondeshagen, Königsmarck, entstammen dieser erfolgsverwöhnten Kombination. Und dann ist da natürlich noch die Verbindung von Tuareg und der Seeadler-Tochter REGATTA. RENDEZVOUZ, ROKOKO, ROMANCERO, sie alle sind außergewöhnliche Pferde. Und werden doch überstrahlt von einer Ausnahmestute: RENAISSANCE FLEUR. Strahlend schön, von einer besonderen Aura umgeben, beschritt sie seit ihrem zweiten Lebensjahr kontinuierlich den Erfolgsweg hinauf in den Olymp des internationalen Dressursports. Sie begeisterte die Fachwelt einmütig und stand erst am Anfang ihrer ganz großen internationalen Karriere, als an jenem tragischen Februartag im Jahr 2003 ein tragischer Unfall ein jähes Ende ihrer Sportlaufbahn brachte. Unverändert aber wird der Name Renaissance Fleur bei Pferdekennern fast andächtig, bewundernd ausgesprochen. Ihr Kampf nach dem Unfall zurück ins Leben, den sie gemeinsam mit Elke von Lingelheim und Silke Buck erfolgreich kämpfte, rührt viele Pferdefreunde bis heute. Ein Kampf, der einem Pferd sicherlich viel abverlangt, der bestimmte innere Werte voraussetzt. Diese inneren Werte, Mut, Herz, dem Menschen zugewandt sein, sind so typisch für Tuareg und seine Kinder.

„Tuareg war immer ein Pferd mit einem ausgeprägten, eigenständigen Charakter, der auch Freiraum zur Entfaltung benötigte“, schwärmt Silke Buck. „Herbert Rehbein hat immer gesagt, den Tuareg darf man nie versuchen zu pressen, zu etwas zu zwingen, dafür ist der zu schlau!“ Wer Tuareg heute gegenübersteht, der mag gar nicht glauben, das dieser Hengst ein Vierteljahrhundert Zuchtgeschichte widerspiegelt. Drahtig, sprühend vor Leben, trocken und glänzend steht er vor einem. Dabei lässt er keinen Zweifel daran, wer der König von Rondeshagen ist.

Im Gestüt Rondeshagen ist der Pascha nach wie vor omnipräsent. Anastasia, die eindrucksvolle Tuareg-Tochter wächst unter dem Sattel von Silke Buck in die S-Klasse hinein. Königsmarck und Silke Buck begeistern durch konzentrierte Arbeit und klassische Ausbildung. Dabei zeigt der Hengst Veranlagung für die schwersten Lektionen und darf als potentieller Grand Prix Aspirant gelten. Liebenswert quirlig an dem vielfältigen Gestütsleben interessiert teilnehmend, wächst bereits die nächste Generation heran, eine Tochter des Hibiskus mit einer ganz besonderen Mutter: Sie ist das zweite Fohlen der Renaissance Fleur.

Tuareg selbst, der im hohen Alter noch zuverlässig seinen Pflichten als aktiver Deckhengst nachkommt, steht gleichermaßen gelassen wie interessiert in jener Box, die seit 23 Jahren sein Zuhause ist. *Stephan Bischoff*

**LINKS** | Der gekörte Königsmarck v. Tuareg ist an seine Zuchtstätte in Rondeshagen zurückgekehrt und wird von Silke Buck ausgebildet.



FOTO: STEPHAN BISCHOFF

## Nachwuchs im Fokus

Neues TSF-Förderkonzept des Trakehner Fördervereins.

Aufgrund einer geänderte Bewertung der steuerrechtlichen Zulässigkeit von Einzelförderungen für Reiter, Pferde und deren Besitzer aufgrund einer Grundsatzentscheidung der OFD Frankfurt hat der Trakehner Förderverein in Abstimmung mit der Trakehner Sportkommission ein geändertes Förderkonzept entwickelt, das die Nachwuchsförderung von talentierten Sportpferden und talentierten Nachwuchsreiterinnen und Nachwuchsreitern mit Kaderperspektive in den Mittelpunkt der Sportförderung stellt. Diese zielt auf eine Lehrgangsförderung von Reiter und Pferd sowie den Test und die Potenzialbewertung talentierter Nachwuchspferde durch Spitzenreiter und Bundestrainer.

Erste Erfahrungen konnten im abgelaufenen Jahr 2010 mit der gezielten Förderung von fünf- bis siebenjährigen Dressurnachwuchspferden gemacht werden. Mit besonderen Trainingseinheiten bei den Bundestrainern Holger Schmezer und Jonny Hilberath wurden besonders talentierte Trakehner Nachwuchsdressurpferde, die im Vorfeld durch entsprechende Turnierfolge und einen professionellen Beritt auf sich aufmerksam machten, gefördert und auf geplante Nachwuchschampionate vorbereitet. Die Ergebnisse dieser ersten Förderlehrgänge sind recht vielversprechend, so dass dieser Weg fortgesetzt werden soll. Mit Holger Schmezer und erstmals mit Jonny Hilberath wurden ganz bewusst nicht nur hoch geeignete Trainer, sondern auch diejenigen ausgewählt, die in Deutschland maßgeblich den Dressursport von der Nachwuchsebene bis zur Championsreife mit gestalten. Wichtig war hierbei neben der gezielten Vorbereitung und Förderung die Inaugenscheinnahme dieser Trakehner Rohdiamanten durch kompetente, die Dressurszene maßgeblich mitbestimmende Trainer. Dies ist mit Jonny Hilberath und Holger Schmezer sehr gut gelungen. Darüber hinaus sollen gezielt Nachwuchsreiterinnen und Nachwuchsreiter auf Trakehner Pferden mit Kaderperspektive auf Landesebene für den Bereich der Junioren und Junge Reiter über Lehrgänge gefördert werden. Ziel ist, insbesondere talentierte Reiterinnen und Reiter für das Trakehner Sportpferd zu gewinnen und langfristig über eine entsprechend Begleitung und Förderung zu binden. Hierzu wird der Trakehner Förderverein im Frühjahr einen entsprechend ausgerichteten Dressurlehrgang durchführen.

Die Auswahl der einzuladenden Teilnehmerinnen erfolgt in Abstimmung mit der Trakehner Sportkommission auf der Grundlage der FN-Erfolgslisten 2010 und in Kenntnis einzelner Pferde-Reiter-Paarungen, die entsprechende sportliche Perspektiven erwarten lassen. Hierzu sind Hinweise von den regionalen Sportbeauftragten der Trakehner Zuchtbezirke ausdrücklich erwünscht.

Auch für die Vielseitigkeit haben wir die bisherige Lehrgangspraxis neu bewertet und sind insgesamt in Abstimmung mit der Trakehner Sportkommission und auch Spitzenreitern und Trainern zu der Auffassung gelangt, dass auch hier die Förderung über Lehrgänge viel stärker als bisher auf talen-



FOTO: JAN REUMANN

**OBEN** | Für talentierten Dressurnachwuchs wie den gekörten Hamilton v. Distelzar greift das neue TSF-Förderkonzept.

tierte sechs- bis achtjährige Nachwuchspferde mit Zweisterneperspektive und auf Nachwuchsreiterinnen und Nachwuchsreitern mit Landeskaderperspektive auf Trakehner Pferden zielen sollte. Weiter zeigt die Erfahrung der letzten Jahre, dass Lehrgänge in der Vielseitigkeit erst ab März eines Jahres sinnvoll sind, um eine insgesamt ganzheitliche Lehrgangsförderung, die auch die Arbeit auf dem Außenplatz beinhaltet, umzusetzen. Hierzu wird zur Zeit ein Lehrgang mit Kai-Steffen Meier in Warendorf geplant, zu dem in Kürze entsprechend talentierte Trakehner Pferde und Reiter eingeladen werden. Die Auswahl erfolgt ebenfalls auf der Grundlage der FN-Erfolgslisten 2010 und in Kenntnis einzelner Pferde-Reiter-Paarungen, die Perspektiven erwarten lassen.

Darüber hinaus wollen wir in der Vielseitigkeit in Kooperation mit ein bis zwei Kaderreitern dieser Sparte eine Nachwuchspferdesichtung ausprobieren. Ziel ist, über eine Sichtung talentierter Nachwuchspferde ggfs. jeweils ein bis zwei besondere Talente in Abstimmung mit den jeweiligen Besitzern zum Potenzialtest für 2 Monate zu einem Kaderreiter zu geben, um darüber sportliche Potenziale und Perspektiven dieser Nachwuchstalente vertieft bewerten und eine weitere sportliche Entwicklung mit den Besitzern abstimmen zu können.

Über die TSF-Lehrgänge, die Teilnehmer und Erfahrungen werden wir regelmäßig auf unserer homepage [www.trakehnerfoerderverein.de](http://www.trakehnerfoerderverein.de) und in DER TRAKEHNER berichten.

*Dr. Martin Mehrrens*

